

Gliederung

1. Kapitel – Aufgaben und Zwecke des Strafrechts.....	1
I. Rechtsgüterschutz.....	1
II. Sinn und Zweck von Strafe; Straftheorien.....	4
III. Materielles und formelles Strafrecht	8
IV. Kernstrafrecht und Nebenstrafrecht	8
V. Begriff der Straftat und der rechtswidrigen Tat	8
2. Kapitel – Anwendungsbereich des deutschen Strafrechts	9
3. Kapitel – Garantiefunktion des Strafgesetzes.....	14
I. Das Rückwirkungsverbot.....	14
II. Das Gesetzlichkeitsprinzip/Bestimmtheitsgebot	16
III. Das Verbot strafbegründenden/strafschärfenden Gewohnheitsrechts	20
IV. Das Verbot strafbegründenden Richterrechts	20
V. Das Verbot strafbegründender oder strafschärfender Analogie	21
1. Begriff und Bedeutung der Analogie.....	21
2. Analogie und Auslegung	22
3. Auslegungsmethoden.....	23
VI. <i>In dubio pro reo</i> , Wahlfeststellung, Post- und Präpondenz	27
4. Kapitel – Grundlagen der Strafbarkeit	28
I. Der Begriff der Handlung	28
II. Die strafrechtlichen Handlungslehren	29
III. Lehre vom zwei- und dreistufigen Deliktsaufbau	32
IV. Systematik des Strafgesetzbuchs	34
V. Der prüfungstechnische Aufbau von Grundtatbestand und Qualifikation	37
VI. Die Rechtsfolgen der Tat/Strafzwecke	38
5. Kapitel - Strafrechtliche Grundbegriffe; Einteilung der Delikte	41
I. Strafrechtliche Grundbegriffe	41
II. Die Einteilung der Delikte	41
1. Verbrechen und Vergehen	41
2. Erfolgs- und Tätigkeitsdelikte.....	43
3. Verletzungs- und Gefährdungsdelikte.....	44
4. Dauer- und Zustandsdelikte	46
5. Begehungs- und Unterlassungsdelikte.....	47
6. Allgemeindelikte, Sonderdelikte, Pflichtdelikte und eigenhändige Delikte	48
7. Vollendungs- und Unternehmensdelikte	50
8. Vorsatz- und Fahrlässigkeitsdelikte	51

9. Besonders schwere Fälle/Regelbeispiele	52
6. Kapitel – Das vorsätzlich begangene Erfolgsdelikt	54
I. Tatbestand	55
1. Objektiver Tatbestand	55
a. Anforderungen an den Täter und das Tatobjekt	55
b. Tathandlung (willensgetragenes sozialerhebliches menschliches Verhalten)	56
c. Kausalität zwischen Handlung und Erfolg (Verursachung des Erfolgs)	56
aa. Keine Kausalität	56
bb. „Normale“ Kausalität	56
cc. Alternative Kausalität (Doppelkausalität; Mehrfachkausalität)	58
dd. Kumulative und atypische Kausalität	59
ee. Hypothetische Kausalität	59
ff. Abbrechende (überholende) Kausalität	60
gg. Mehraktige Geschehensabläufe	61
d. Erfolgszurechnung (Lehre von der objektiven Zurechnung)	63
2. Subjektiver Tatbestand: Vorsatz	86
a. Der Tatbestandsvorsatz	86
aa. Das Wissen um die Tatbestandsverwirklichung	86
bb. Arten des Vorsatzes	95
a.) Die Absicht i.e.S. (<i>dolus directus</i> 1. Grades)	95
b.) Der direkte Vorsatz (unmittelbarer Vorsatz – <i>dolus directus</i> 2. Grades)	97
c.) Der Eventualvorsatz (bedingter Vorsatz – <i>dolus eventualis</i>)	97
cc. Zusammenfassung	103
dd. Zusammentreffen mehrerer Vorsatzformen	104
b. Exkurs: Fahrlässigkeit	107
aa. Die bewusste Fahrlässigkeit (<i>luxuria</i>)	107
bb. Die unbewusste Fahrlässigkeit (<i>negligencia</i>)	108
cc. Leichtfertigkeit	108
c. Maßgeblicher Zeitpunkt für das Vorliegen des Vorsatzes	108
d. Sonstige subjektive Tatbestandsmerkmale	109
e. Irrtümer im Rahmen des subjektiven Tatbestands	109
aa. Der Irrtum über das Handlungsobjekt (<i>error in persona vel obiecto</i>)	113
bb. Die Abirrung der Tat (<i>aberratio ictus</i>)	116
cc. Zusammentreffen von <i>error in persona</i> und <i>aberratio ictus</i>	119
dd. Irrtum über den Kausalverlauf und die objektive Zurechnung	119
ee. Irrtum über Tatbestandsvarianten	124
3. Objektive Bedingungen der Strafbarkeit - Tatbestandsannexe	125

II. Rechtswidrigkeit	126
1. Einführung	126
2. Das Erfordernis subjektiver Rechtfertigungselemente	127
3. Einzelne Rechtfertigungsgründe	129
a. Notwehr (§ 32 StGB, § 15 OWiG, § 227 BGB)	132
b. Rechtfertigender Notstand (§§ 228, 904 BGB, §§ 218a II, III, 34 StGB, § 16 OWiG)	161
aa. Zivilrechtlicher Notstand	161
a.) Defensivnotstand (§ 228 BGB)	161
b.) Aggressivnotstand (§ 904 BGB)	165
bb. Der nicht rechtswidrige Schwangerschaftsabbruch (§ 218a II, III)	168
cc. Allgemeiner rechtfertigender Notstand (§§ 34 StGB, 16 OWiG)	169
c. Einwilligung/Einverständnis	178
d. Die rechtfertigende Pflichtenkollision	198
e. Kein Züchtigungsrecht der Eltern und bestimmter Erzieher	199
f. Festnahmerecht nach § 127 StPO	200
g. Selbsthilferecht nach § 229 BGB	204
III. Schuld	206
1. Schuld(un)fähigkeit	207
2. Die Schuldform: Vorsatzschuld (das Unrechtsbewusstsein i.w.S.)	218
a. Der Erlaubnistatbestandsirrtum	218
b. Aufbauhinweise und Formulierungshilfen	223
c. Möglichkeitsvorstellungen von einer rechtfertigenden Sachlage	227
d. Sonderproblem: Spezielle „Schuldmerkmale“	229
3. Die persönliche Vorwerfbarkeit (das Unrechtsbewusstsein i.e.S.)	230
a. Der Irrtum über die Verbotsnorm (direkter Verbotsirrtum) - § 17	231
b. Der Erlaubnisirrtum (indirekter Verbotsirrtum)	233
c. Der Doppelirrtum	234
4. Entschuldigungsgründe	235
a. Notwehrexzess (§ 33)	236
b. Entschuldigender Notstand, § 35	241
c. Übergesetzlicher Notstand	249
d. Handeln auf Anordnung oder Befehl	252
e. Unzumutbarkeit normgemäßen Verhaltens	252
f. Der Irrtum über die Entschuldigungsgründe	253
IV. Weitere Strafbarkeitsbedingungen/Rechtsfolgevoraussetzungen	254
1. Strafzumessungsebene (Strafrahmenverschiebung)	254
2. Strafverfolgungsvoraussetzungen i.w.S.	254
a. Persönliche Strafausschließungsgründe	254

b. Persönliche Strafaufhebungsgründe	254
c. Strafverfolgungsvoraussetzungen i.e.S.	255
aa. Strafantrag (§§ 77-77d StGB, § 158 II StPO)	255
bb. Ermächtigung, § 194 IV	256
d. Strafverfolgungshindernisse	256
3. (Weitere) Strafeinschränkungsgründe	256
7. Kapitel - Das versuchte Begehungsdelikt.....	257
I. Einführung	257
II. Stadien der Deliktsverwirklichung	257
III. Vorprüfung	262
1. Fehlen der Vollendung	262
2. Strafbarkeit des Versuchs, §§ 22, 23 I, 12.....	263
IV. Tatbestand.....	263
1. Subjektiver Tatbestand - Tatentschluss.....	263
a. Tatentschluss als unwertbegründendes Element des Versuchs	263
b. Untauglicher Versuch	265
c. Strafrechtlich irrelevanter Tatplan	266
d. Grob unverständiger Versuch (§ 23 III).....	266
e. Abergläubischer Versuch (irrealer Versuch) und Wahndelikt	267
2. Objektiver Tatbestand.....	269
a. Unmittelbares Ansetzen zur Tatbestandsverwirklichung.....	269
b. Unmittelbares Ansetzen beim <i>unechten</i> Unterlassungsdelikt	276
c. Unmittelbares Ansetzen bei mittelbarer Täterschaft	277
d. Unmittelbares Ansetzen bei Mittäterschaft	278
e. Unmittelbares Ansetzen bei vermeintlicher Mittäterschaft	279
f. Unmittelbares Ansetzen bei der versuchten Anstiftung.....	280
g. Tatbestandliche Abwandlungen und Regelbeispiele.....	280
h. Unmittelbares Ansetzen bei erfolgsqualifizierten Delikten	284
i. Unmittelbares Ansetzen bei der <i>actio libera in causa</i>	284
V. Rechtswidrigkeit und Schuld	285
VI. Persönlicher Strafaufhebungsgrund <i>Rücktritt</i>	286
1. Einordnung des § 24 und Rechtsgrund für die Strafflosigkeit.....	286
2. Anwendbarkeit des § 24/Fehlgeschlagener Versuch.....	287
3. Der Rücktritt des Alleintäters, § 24 I.....	297
4. Der Rücktritt bei mehreren Tatbeteiligten, § 24 II.....	303
5. Aufbauhinweise	306
6. Übungsfall zum Rücktritt bei mehreren Tatbeteiligten.....	307
7. Rücktritt vom Versuch bei besonderen Handlungs- und Deliktsformen	308

a. Rücktritt vom Versuch des unechten Unterlassungsdelikts	308
b. (Teil-)Rücktritt vom Versuch einer Qualifikation?	308
c. Rücktritt vom Versuch eines erfolgsqualifizierten Delikts.....	309
d. Rücktritt vom Versuch bei mittelbarer Täterschaft	310
e. Rücktritt vom Versuch der Anstiftung, § 31 I Nr. 1, II	310
f. Rücktritt vom Versuch einer Rauschtat (<i>actio libera in causa</i> - Fälle)	310
g. Rücktritt vom bedingt vorsätzlichen Versuch bei Erreichen eines primär angestrebten, außertatbestandlichen Handlungsziels („Denkzettelfall“)	311
h. Rücktritt bei sinnlos gewordenem Tatplan	312
i. Rücktritt trotz Vollendung?.....	312
j. Rücktritt bei Unternehmensdelikten	313
k. Die tätige Reue	313
8. Kapitel – Das vorsätzliche Unterlassungsdelikt	314
1. Abschnitt - Das vorsätzliche <i>unechte</i> Unterlassungsdelikt.....	315
I. Tatbestand.....	316
II. Rechtswidrigkeit und „rechtfertigende Pflichtenkollision“	337
III. Schuld.....	340
IV. Konkurrenzen	341
2. Abschnitt - Das vorsätzliche <i>echte</i> Unterlassungsdelikt.....	342
3. Abschnitt - Das <i>versuchte</i> Unterlassungsdelikt	344
I. Fehlen der Vollendung.....	344
II. Tatentschluss	345
III. Unmittelbares Ansetzen zur Tatbestandsverwirklichung	345
IV. Rücktritt vom versuchten Unterlassungsdelikt	346
4. Abschnitt – Beteiligung am Unterlassen/durch Unterlassen	351
9. Kapitel – Die Fahrlässigkeitstat	352
1. Abschnitt – Das fahrlässige Begehungsdelikt.....	352
A. Einführung	352
B. Die Merkmale des fahrlässigen Begehungsdelikts	355
I. Tatbestand.....	355
1. Eintritt des tatbestandlichen Erfolgs durch eine (mögliche) Handlung des Täters...	355
2. Kausalität des Verhaltens für den Erfolgintritt.....	355
3. Objektive Sorgfaltspflichtverletzung	355
4. Objektive Zurechnung	358
II. Rechtswidrigkeit	364
1. Verwirklichung des Tatbestands in Unkenntnis der Rechtfertigungslage.....	364
2. Ungewollte Auswirkungen des Handelns bei Wahrnehmung eines Rechtfertigungsgrundes	365

III. Schuld	366
2. Abschnitt – Das fahrlässige Unterlassungsdelikt	368
10. Kapitel – Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen	369
I. Allgemeines.....	369
II. Insbesondere: Das erfolgsqualifizierte Delikt.....	369
1. Aufbau	369
2. Besondere Probleme in Bezug auf das erfolgsqualifizierte Delikt	371
III. (Fahrlässige) Teilnahme an Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen.....	384
11. Kapitel – Täterschaft und Teilnahme	386
A. Strafrechtliche Beteiligungsformen	386
B. Abgrenzung zwischen Täterschaft und Teilnahme	387
C. Formen der Täterschaft (§ 25 I und II).....	394
I. Unmittelbare Täterschaft (§ 25 I Var. 1).....	394
II. Mittelbare Täterschaft (§ 25 I Var. 2).....	394
1. (Übergeordnete) Wissens- und/oder Willensherrschaft	394
2. Mittelbare Täterschaft durch Unterlassen?.....	395
3. Mittelbare Täterschaft durch Strafbarkeitsmangel des Werkzeugs	397
4. Sonderproblem „Täter hinter dem Täter“.....	404
5. Versuch im Rahmen der mittelbaren Täterschaft.....	407
6. Exzess und Irrtümer im Rahmen der mittelbaren Täterschaft	409
7. Aufbaufragen und Prüfungsschema	412
III. Mittäterschaft (§ 25 II)	413
1. Gemeinsamer Tatentschluss/Tatplan.....	414
2. (Objektiver) Tatbeitrag.....	415
3. Sukzessive Mittäterschaft	417
4. Exzess und Irrtümer im Rahmen der Mittäterschaft	419
5. Versuch eines Delikts in Mittäterschaft.....	422
6. Fahrlässige Mittäterschaft?	422
7. Hinweise für die Fallbearbeitung/Aufbaufragen	424
8. Abschlussfall zur Mittäterschaft	426
D. Teilnahme (§§ 26, 27).....	429
I. Akzessorietät der Teilnahme	429
II. Teilnehmer ist zugleich Tatopfer.....	431
III. Notwendige Teilnahme.....	432
IV. Anstiftung (§ 26)	433
1. Bestimmen zu einer vorsätzlichen rechtswidrigen Haupttat	433
2. Subjektiver Tatbestand: „Doppelter“ Anstiftervorsatz.....	439
3. Teilnahme an einer Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombination.....	441

4. Exzess und Irrtümer im Rahmen der Anstiftung	441
5. Verknüpfung <i>error in persona</i> mit <i>Anstifter ist zugleich Tatopfer</i>	446
6. Versuch und Rücktritt.....	448
7. Aufbaufragen	452
V. Beihilfe (§ 27).....	452
1. „Hilfeleisten“	452
2. Kausalität und Zurechnung	453
3. Beihilfe auch durch neutrale, alltägliche Verhaltensweisen?	454
4. Beihilfe zum Unterlassen/durch Unterlassen	456
5. Zeitpunkt der Hilfeleistung/sukzessive Beihilfe	457
6. „Doppelter“ Gehilfenvorsatz	458
7. Erlaubnistatbestandsirrtum beim Haupttäter	458
8. Beihilfe zur versuchten Tat/versuchte Beihilfe/Beihilfe zur Teilnahme	460
9. Teilnahme am erfolgsqualifizierten Delikt	461
10. Exzess und <i>error in persona</i> beim Haupttäter	461
E. Akzessorietätslockerung durch § 28.....	462
I. Problemstellung	462
II. Regelungsgehalt des § 28 I	463
III. Regelungsgehalt des § 28 II	464
IV. Verhältnis des § 28 I zu § 28 II bei Tötungsdelikten	465
V. Zusammenfassung und Aufbauhinweise.....	471
12. Kapitel – Konkurrenzen.....	472
A. Problemstellung	472
B. Die Konkurrenzlehre nach den §§ 52-55.....	472
I. Handlungseinheit und Handlungsmehrheit.....	474
1. Handlungseinheit.....	474
2. Handlungsmehrheit.....	479
II. Gesetzeskonkurrenz (nur bei Handlungseinheit).....	479
1. Spezialität.....	480
2. Subsidiarität.....	481
3. Konsumtion.....	484
III. Idealkonkurrenz (Tateinheit).....	485
IV. Realkonkurrenz (Tatmehrheit)	486
V. Abschlussfall zu den Konkurrenzen.....	489
Anhang – Übersicht über die Irrtümer	490